

Blicklicht Ankündigung:

**„Das erste Opfer des Krieges ist die Wahrheit“ - Aischylos**

Der bewaffnete Konflikt zwischen Menschen ist alt. Die Ausmaße wie Konflikte geführt wurden, welche Arten von Waffen zur Verfügung standen ist im Laufe der Geschichte unmenschlicher geworden. Der 6. August 1945 setzte diesem Dilemma eine Krone auf – der Tag an dem der Mensch sich eine Urgewalt zu Nutze machte um anderen Menschen zu schaden. Dem Abwurf der Atombombe auf Hiroshima folgte drei Tage später ein Zweiter auf Nagasaki. Die schrecklichen Taten die der Mensch während des zweiten Weltkrieges beging hat der Menschheit einen Spiegel vorgehalten. Doch hat die Menschheit daraus gelernt? Warum werden heute Kriege geführt? Für die Menschenrechte und somit für eine gute Sache? Aber gehört das Recht auf Leben nicht ebenso zu den Menschenrechten – während ein Krieg Tod bedeutet! Für die Ausbreitung der Menschenrechte lassen sich die Menschen in den westlichen Ländern zu einem Krieg bewegen. Wird Ihnen gezeigt wie Menschen gequält werden so stimmen sie zu, einen Krieg zu führen um diesem Land Frieden zu bringen. Doch stimmen die Berichte immer, von Folter und Mord? Als die fünfzehnjährige „Nayirah“ 1990 vor dem US-Kongress schilderte wie sie in Kuwait Zeugin von grausamen Tötungen an Säuglingen war, wurde dies ein medialer Aufhänger. Die USA griffen in den Konflikt ein. Geheimgehalten wurde damals, dass es sich um die Tochter des Botschafters von Kuwait handelte und ihre Schilderungen eine Lüge waren, welche die PR-Agentur Hill&Knowlten inszenierte [1].

Die Öffentlichkeit zu überzeugen, einen Krieg für die Menschenrechte zu führen – das ist eine Aufgabe der Medien. Die Mobilmachung durch Schreckensnachrichten, dem Schüren von Ängsten vor dem Einsatz von biologischen, chemischen und atomaren Waffen ist bei einer kritischen Betrachtung der Leitmedien zu erkennen. Doch haben heute nicht unsere Regierungsvertreter die Macht dies zu steuern. Es handeln Personen im Verborgenen die ein wirtschaftliches Interesse haben bevorstehende Konflikte militärisch zu lösen, die bestehenden politischen Strukturen abzusetzen und eine Art moderne Kolonie aufzubauen.

Der aktuell brisante Konflikt mit dem Iran zeigt einiges auf. Die Internationale Atomaufsichtsbehörde IAEA inspizierte den Iran und konnte keine Atomwaffen oder -produktion entdecken [2]. In den Medien wird weiter behauptet der Iran arbeite an der Atombombe. Lediglich die Hinweise Dritter auf die Möglichkeit, der Iran könnte ein Atomwaffenprogramm betreiben wird in den Berichten verwiesen. Mit dem Wissen, dass der Iran seine Ressourcenvorkommen und -förderung verstaatlicht hat, kommt man zu ganz anderen Schlüssen, weshalb dieses Land in einen Krieg geführt werden soll. Bedenkt man hierbei, dass der Iran nicht nur die drittgrößten bekannten Erdölvorkommen aufweist sondern auch die zweitgrößten Erdgasvorkommen summieren sich hier enorme wirtschaftlichen Interessen.

Wie lassen wir uns für die Kriege um Ressourcen und Macht vereinnahmen? Diese und viele weitere Fragen werden in dieser Veranstaltung beantwortet. Sollten auch sie sich mit diesem brisanten Thema auseinandersetzen wollen sind sie herzlich eingeladen. Neben einem Vortrag und Dokumentationen gibt es viel Raum für Diskussionen. Eine musikalische Begleitung sowie für ein Abendessen wird natürlich gesorgt.

Der Eintritt ist wie immer FREI

Lange Nacht – Krieg und Macht

am 22.06 in der Bühne Acht

Start:19:00

Eine Veranstaltung von Attac Cottbus

[1] Deception on Capitol Hill, New York Times, Jan. 1992,

[2] IAEA Board Report, GOV/2012/9, 24. Feb. 2012